

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1953-08-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
2. August 1953

Liebe Lise!

Hab herzlichen Dank für Deine liebevollen Worte des Gedenkens. Gewiss möchte auch ich gerne den nahestehenden Zurückgebliebenen verbunden bleiben. Es erhebt sich nur die Frage, wer diese Nahestehenden sind. Ich weiss wirklich nicht, ob es im Geiste der von Dir erwähnten ewigen Liebe ist, wenn Hans mir an Weihnachten, pünktlich zum Geburtstag von Waldemar und nun in der Zeit um den ersten Todestag, zeigt, dass ihn ewige Liebe und Trauer nicht beschäftigen. Wenn Du mir durch Edith sagen lässt, mein Anwalt sei durch Holger gegen Hans eingenommen, dann kann ich nur antworten, dass dies nicht der Fall ist. Es ist nicht der Einfluss von Herrn Doktor Delp, wenn ich Hans nicht sprechen will, sondern Hansens Reden vom September haben diesen Wunsch in mir erstickt, sie waren dem Geist der Liebe entgegengesetzt. -

Mit seinem Schreiben werde ich mich in den nächsten Tagen auseinandersetzen und mit Herrn Doktor Delp darüber sprechen. Durch die monatelange Beschäftigung mit Akten, Briefwechseln und Buchverträgen bin ich im Moment so erschöpft und habe deshalb geglaubt, mir mit Recht einige Tage der Ruhe gönnen zu dürfen, damit ich mich besinnen kann.

Ich bin mit guten Wünschen herzlichst

Deine

Rose-Marie -